

Leserbrief zum bz-Artikel: „Zwei Unterschriften für zwei Röhren“,
Basel-Stadt, 29. 1. 2015, Seite 23

Keine Extrawurst, sondern eine absolute Notwendigkeit

Nachdem das ASTRA und das BVD BS in einer gemeinsamen Medienmitteilung vom 28. 1. 15 darüber informierten, dass der Bund grundsätzlich die „kostenoptimierte Basisvariante“, d.h. den Rheintunnel, finanziere, ärgerte ich mich gehörig über die Berichterstattung in der bz am folgenden Tag. Der verantwortliche Journalist bezeichnet „die Versenkung der Autobahn in den Boden“ als eine „Extrawurst“ des Kantons, für welche Basel-Stadt die Mehrkosten übernehmen müsse, was offensichtlich falsch ist. Hinter diese Variante stellt sich mittlerweile auch das ASTRA, nachdem es realisiert hat, dass die Opposition für das ursprüngliche oberirdische Projekt in Basel nach wie vor äusserst heftig ist. Von einer Extrawurst zu sprechen, ist auch deshalb abstrus, weil der Kanton, der schweizweit am geringsten motorisiert ist, wohl Anrecht darauf hat, den Durchgangsverkehr wie in den meisten Schweizer Städten nicht direkt durch Wohngebiete zu führen. Basel muss ja nicht in allen Bereichen des Bundes abseits stehen.

Bruno Keller-Sprecher
Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!
Schwarzwaldallee 56
4058 Basel